

**Audiodatei**

**„Habt ihr fünf Minuten“**

**Folge : Das Pfändungsschutzkonto**



## Transkript

**00:00:01**     **Sprecher 1**

Habt ihr ein paar Minuten?

**00:00:04**     **Sprecher 2**

Ein Konto, das vielen Menschen in finanziellen Schwierigkeiten eine wichtige Schutzfunktion bietet. Das Pfändungsschutzkonto, kurz P-Konto.

**00:00:12**     **Sprecher 3**

Was das ist, wer es braucht, wie man es beantragt und wann es endet, das alles klären wir heute in diesem Audiobeitrag.

**00:00:21**     **Sprecher 2**

Wenn jemand Schulden hat und eine Kontopfändung droht, kann die Bank das Konto sperren. Das bedeutet, kein Zugriff mehr aufs eigene Geld.

**00:00:28**     **Sprecher 3**

Das bedeutet, dass man Miete, Lebensmittel und Stromrechnung nicht mehr bezahlen kann. Deshalb gibt es den sogenannten Pfändungsschutz. Und den bekommt man über ein spezielles Konto, nämlich das Pfändungsschutzkonto, abgekürzt P-Konto.

**00:00:43**     **Sprecher 2**

Dieses Konto funktioniert im Prinzip wie jedes andere Zahlungskonto, aber es schützt einen Teil des Guthabens vor der Pfändung. Aktuell sind das gesetzlich 1.500 Euro, der sogenannte Sockelbetrag.

**00:00:55**     **Sprecher 3**

Das heißt also im Klartext, wer so viel Guthaben hat, darf über diesen Betrag trotz Pfändung weiterhin verfügen, um etwa Miete oder Lebensmittel zahlen zu können.

**00:01:06**     **Sprecher 1**

Wie bekommt man ein P-Konto?

**00:01:09**     **Sprecher 2**

Das Wichtigste zuerst: Man muss dieses Konto aktiv als Pfändungsschutzkonto führen lassen, sonst greift der Schutz nicht automatisch.

**00:01:17**     **Sprecher 3**

Jeder Verbraucher und jede Verbraucherin kann also ein bestehendes Konto in ein P-Konto umwandeln. Das geht jederzeit, auch wenn schon eine Pfändung läuft. Laut Paragraph 850K der Zivilprozessordnung hat man einen gesetzlichen Anspruch darauf.

**00:01:33      Sprecher 2**

Dafür muss man nicht extra in die Bankfiliale gehen. Man kann seiner Bank auch per Brief, Mail oder sogar telefonisch mitteilen, dass man die Umwandlung wünscht.

**00:01:41      Sprecher 3**

Wichtig ist nur, jede Person darf immer nur ein P-Konto haben. Damit soll verhindert werden, dass jemand mehrere Konten zum Pfändungsschutz nutzt.

**00:01:51      Sprecher 1**

Was bedeutet erhöhter Pfändungsschutz?

**00:01:54      Sprecher 2**

Es gibt jedoch Lebenssituationen, in denen 1.500 Euro einfach nicht reichen. Zum Beispiel, wenn man Unterhalt zahlen muss oder Kinder im Haushalt leben.

**00:02:03      Sprecher 3**

In solchen Fällen kann der Pfändungsfreibetrag erhöht werden. Wer gesetzlich Unterhaltspflichten hat, legt dafür eine Bescheinigung vor. So etwa vom Arbeitgeber, vom Sozialleistungsträger oder einem Schuldnerberatungsverein.

**00:02:17      Sprecher 2**

Dann darf man über mehr Geld verfügen, bevor es gepfändet wird. Das muss aber offiziell bei der Bank vorgelegt werden.

**00:02:24      Sprecher 1**

Wer darf ein P-Konto einrichten?

**00:02:27      Sprecher 3**

Bis 2021 gab es eine Einschränkung. Nur der Kontoinhaber selbst durfte ein P-Konto eröffnen.

**00:02:34      Sprecher 2**

Aber seit dem Pfändungsschutzkontofortentwicklungsgesetz, das am 1. Dezember 2021 in Kraft getreten ist, geht das auch per Vollmacht. Also ein Bevollmächtigter kann das im Namen des Kontoinhabers beantragen.

**00:02:47      Sprecher 3**

Das ist praktisch, wenn der Kontoinhaber zum Beispiel krank ist oder die Angelegenheit nicht selbst regeln kann.

**00:02:54      Sprecher 1**

Welche Rolle spielen die Auskunfteien?

**00:02:57**     **Sprecher 2**

Wenn eine Bank ein Konto in ein P-Konto umwandelt, meldet sie das in der Regel an eine Auskunftei. Das kann etwa die SCHUFA sein.

**00:03:04**     **Sprecher 3**

Ziel ist es, Missbrauch zu verhindern. Aus den Daten soll ersichtlich sein, ob jemand vielleicht schon ein anderes Pfändungsschutzkonto hat.

**00:03:12**     **Sprecher 2**

Auch wichtig zu wissen, wenn das P-Konto später in ein normales Konto zurückgewandelt wird, muss die Bank das der Auskunftei auch melden. Sonst könnten Nachteile entstehen und im Schadensfall sogar Schadensersatzpflichten.

**00:03:24**     **Sprecher 1**

Kann man als Verbraucher ein P-Konto kündigen?

**00:03:28**     **Sprecher 3**

Der Kontoinhaber kann die Rückumwandlung in ein normales Zahlungskonto verlangen. Das muss die Bank dann bis Monatsende umsetzen. Vorausgesetzt, sie hat dafür mindestens vier Tage Bearbeitungszeit.

**00:03:40**     **Sprecher 2**

Der Grund dafür ist, wenn die Umwandlung zu schnell erfolgt, kann plötzlich das gesamte Guthaben gepfändet werden.

**00:03:46**     **Sprecher 3**

Die Bank selbst darf so eine Rückumwandlung nicht einfach verlangen. Das ist ausdrücklich Sache des Kontoinhabers.

**00:03:52**     **Sprecher 2**

Bei einer Kündigung eines P-Kontos durch den Verbraucher oder die Verbraucherin gelten grundsätzlich die normalen Kündigungsregeln. Man kann sein P-Konto auch dann kündigen, wenn man im Minus ist, also trotz Soll-Saldo. Es gibt da keine besonderen Einschränkungen.

**00:04:07**     **Sprecher 3**

Aber man muss unterscheiden, es gibt den Kontovertrag an sich und dann den Dispokredit. Das sind getrennte Vereinbarungen.

**00:04:15**     **Sprecher 2**

Kündigt man das Konto, entfällt auch die Pfändungsschutzfunktion. Das ist wichtig, weil danach das restliche Guthaben nicht mehr geschützt ist. Sobald der Kontovertrag endet, kann der Gläubiger auf das verbleibende Geld zugreifen.

**00:04:28      Sprecher 1**

Kann auch die Bank ein P-Konto kündigen?

**00:04:31      Sprecher 3**

Ja, grundsätzlich schon. Aber wenn es ein sogenanntes Basiskonto ist, gilt das Zahlungskontengesetz. Da sind die Hürden für eine Kündigung deutlich höher.

**00:04:40      Sprecher 2**

Bei anderen Konten, also nicht Basiskonten, gilt die normale Rechtslage. Für das Konto gekündigt, wird ein sogenannter Abschlussaldo gebildet, also der Schlussbetrag.

**00:04:51      Sprecher 3**

Ist dieses Guthaben nicht gepfändet, bekommt der Kunde es ausgezahlt. Wenn aber eine Pfändung läuft, dann geht auch dieser Abschlussaldo an den Gläubiger, weil der Pfändungsschutz ab dem Zeitpunkt der Kündigung nicht mehr gilt.

**00:05:03      Sprecher 1**

Unsere Zusammenfassung zum Pfändungsschutzkonto.

**00:05:07      Sprecher 2**

Ein Pfändungsschutzkonto ist eine gesetzlich garantierte Schutzfunktion, die jeder in einer schwierigen finanziellen Lage in Anspruch nehmen kann.

**00:05:15      Sprecher 3**

Es sichert das Existenzminimum und sorgt dafür, dass trotz Schulden das Leben weitergeht.

**00:05:20      Sprecher 2**

Wichtig ist, wer betroffen ist, sollte schnell handeln und die Umwandlung bei seiner Bank beantragen. Das kann schon vor einer Pfändung geschehen oder wenn sie bereits besteht.